

Angeschlagener Nonnenkopf macht Kapelle heil

Von Heike Sommer

Im Verborgenen vollzieht sich die Restaurierung der Jahn-Kapelle in Klein Vielen. Zum Parkfest können die Besucher einen Blick hinter die Baurüstung werfen. Und sie werden aus dem Staunen nicht herauskommen...

KLEIN VIELEN. Wie eine riesige Blüte spannt sich das Gewölbe zwischen dem achteckigen Ringanker auf. Jede der acht Seitenmauern ist kunstvoll mit Formsteinen verziert. Vor wenigen Wochen noch sah das ganz anders aus. Da ließ sich nur erahnen, wie schmuck das Mauerwerk der Jahn-Kapelle in Klein Vielen einst war.

Wind und Wetter hatten ihr über viele Jahre zugesetzt, das Dach war notdürftig gesichert, um weiteren Schaden abzuwenden. Bis Anfang des Jahres 2016 Mittel aus dem Europäischen Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raumes – kurz Leader – bewilligt wurden, konnte sich wohl kaum jemand vorstellen, dass sich die Kapelle jemals wieder in voller Pracht zeigen würde.

Dabei gab es schon seit längerem Bemühungen, das Kleinod nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und wieder zum Leben zu erwecken. 2015 wurde schließlich ein besonderer Förderverein ins Leben gerufen, der nun das Projekt mit ganzer Kraft vorantreibt. Seit Ende 2016 ist die Kapelle komplett eingerüstet, ein Bauzaun verhindert Unbefugten das Betreten.

Hinter dieser Verhüllung vollzieht sich nun die schrittweise Sanierung. „Im ersten Bauabschnitt werden das Dach und der Turm saniert, dann folgt die Fassade und im dritten Abschnitt wird der Innenraum gemacht“, schildert Annegret Stein, Vorsitzende



Sogenannte Nonnenköpfe zieren das Mauerwerk unterhalb des Ringankers. Das Dach wird später wieder aufgesetzt.

des Fördervereins Jahn-Kapelle. Stein für Stein, Fuge für Fuge bessern Volker Berner und seine Kollegen von der Firma Werdermann den achteckigen Turmaufsatz und die acht Pfeiler aus. Die hölzerne Dachkonstruktion und die Laternen wurden ausgebaut und zur Sanierung in eine Spezialfirma gebracht.

Das alles hat seinen Preis. Die Fördermittel und eine Finanzspritze der Stiftung Denkmalschutz reichen da nicht aus. Allein die unterschiedlichen Formsteine neu anfertigen zu lassen, sei sehr kostspielig. „Da liegt die Spanne zwischen 40 und 500



In der ersten Bauphase wird das Dach der Kapelle saniert. Auf der Zeichnung kann man schon sehen wie es dann aussieht.

REPRO: HEIKE SOMMER

Euro pro Stück. Sie werden in einer Spezialfirma in Brandenburg angefertigt“, macht Annegret Stein deutlich.

Auf dem Parkfest am kommenden Sonnabend will der Verein Spenden einwerben. „Zwischen 14 und 17 Uhr bieten wir Führungen an. Da geht es dann mit dem Architekten auf die Baustelle“, sagt Annegret Kern. Wer mitgehen möchte, sollte sich unbedingt feste Schuhe anziehen, rät sie. Zudem können sich Besucher alte Formsteine – fünf unterschiedliche wurden einst in der Kapelle verbaut – mitnehmen und dafür eine Spende entrichten. Eine angeschlagene Rosette oder ein Nonnenkopf sind zwar nicht mehr als Baustein zu verwerten, könnten aber eine besondere Zierde im Garten sein. Auch Honig und Postkarten werden zu Gunsten der Kapelle verkauft. Im September plant der Verein ein erstes Baustellenkonzert. Bis zum Jahresende sollen das Dach und der Turm saniert sein. Der Förderverein hofft auf die Spendenbereitschaft, um dann Schritt zwei, die Fassadensanierung, in Angriff nehmen zu können.

Kontakt zur Autorin
h.sommer@nordkurier.de



Annegret Stein vom Förderverein (oben) zeigt den Formstein, der einem Nonnenkopf ähnelt und darum auch so heißt. Gegen eine Spende für die Sanierung der Jahn-Kapelle können die angeschlagenen Steine erworben werden. Volker Berner (unten) bessert das Mauerwerk rund um das Dachgewölbe aus. Es ist mit vielen verschiedenen Formsteinen versehen. FOTOS: HEIKE SOMMER